



Von links: Margit Schütze, Marion Schneller, Christa Möller, sitzend: Johanna Böhm

Quellenangabe: HAZ -Leinezeitung, Donnerstag, 09.07.2026

Fairer Handel in Gefahr

In Neustadts Weltladen Asseitun knirscht es in allen Bereichen Neustadt.

„Wir könnten Farbe in das Stadtleben bringen“, sagt Johanna Böhm. Sie ist eine von 20 Ehrenamtlichen, die den Weltladen Asseitun in Neustadts Leinstraße am Laufen halten. Der Konjunktiv in ihrem Satz macht bereits deutlich, dass einige Schwierigkeiten überwunden werden müssten, bevor solche Farbe in die Stadt kommt.

Zu dritt sitzen sie im kleinen Büro des Weltladens: Marion Schneller aus dem Vorstand, dazu Böhm und Christa Möller, die sich in der Zukunfts-AG des Vereins damit auseinandersetzen, die vielfältigen Probleme in den Griff zu bekommen. Zusammengefasst sind es drei Schwerpunkte, mit denen sie sich befassen: zu wenig Kundschaft und damit Umsatz, zu wenig Ehrenamtliche und die Suche nach einem neuen Standort.

Laden liegt am Rand der Innenstadt

Die Idee des vor 35 Jahren gegründeten Weltladens sehen sie nicht in Gefahr und sind fest entschlossen, weiterzumachen, solange es irgendwie geht. Wie lange das noch sein kann, steht allerdings in den Sternen. „Unser Team ist hochmotiviert“, sagt Schneller. Nur an so ziemlich allem anderen mangelt es.

An Laufkundschaft beispielsweise. „Wir haben hier doch eine C- bis D-Lage“, sagt Böhm. So lebten sie von den Stammkunden, die gezielt den Laden an der Leinstraße

aufsuchten. Um den notwendigen Umsatz zu machen, reiche das aber nicht aus.

Standortsuche: Zu groß, zu marode, zu teuer

Also arbeiten sie an Lösungen. An erster Stelle aller Wünsche steht ein anderer Standort. Seit mehr als einem Jahr suchten sie danach, berichten die Frauen. Die Wirtschaftsförderung hätten sie um Hilfe gebeten, auch bei der evangelischen Kirche gefragt, ob es einen passenden Raum gebe, und selbst hielten sie alle Augen und Ohren offen. „An leerstehenden Geschäften in der Marktstraße mangelt es nicht“, sagt Schneller.

Allein die Marktstraße komme für einen Umzug infrage, meinen die Frauen. Nur dort versprechen sie sich bessere Geschäfte – und hoffen, dass ihr farbiges Angebot von Waren aus aller Welt die City wieder mehr beleben werde. Doch alle infrage kommenden Immobilien seien entweder zu groß, in schlechtem Zustand oder zu teuer. Ihre Überlegungen reichen weit – bis dahin, sich eine Ladenfläche mit anderen Anbietern zu teilen. Verbündete zu finden, sei ihnen bislang aber nicht gelungen.

Klinken putzen für Mitgliedschaften

In dem kleinen Laden nimmt das Lebensmittelangebot eine komplette Wand ein. „Davon leben wir“, sagt Schneller. Mit Lebensmitteln machten sie den größten Umsatz, aber leider auch den geringsten Gewinn. Einer der Gründe liege darin, dass mittlerweile jeder Supermarkt Waren aus fairem Handel im Regal habe. Ein guter Teil des Umsatzes sei ihnen zudem weggebrochen, als die Stadt Neustadt ihre Bestellungen von Präsentkörben einstellte.

Um finanziell wieder auf die Beine zu kommen, gehen die Ehrenamtlichen unter anderem Klinken putzen und sprechen bei Unternehmen vor, um sie für Mitgliedschaften zu gewinnen. Kostenpunkt: mindestens 100 Euro pro Jahr. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen. Sie hoffen aber, dass manche darauf einsteigen, um die Idee des fairen Handels zu unterstützen.

Weltladen geht auf die Straße

Für den fairen Handel brauche es selbstverständlich auch genügend Personal, das zwar ehrenamtlich, aber verlässlich öffnet. „Wir versuchen, jedes Mitglied nur 14-tägig für einen halben Tag einzuteilen“, sagt Schneller. Mit 20 Leuten im Team wird es mit diesem Ansatz bereits eng – auch wenn manche gerne etwas mehr machen.

Einer, der etwas mehr macht, ist Ulrich Mewis, der einzige Mann unter lauter Frauen. Als die Idee aufkam, den Weltladen gelegentlich mit einem Stand auf dem Wochenmarkt in Neustadt bekannter zu machen, erklärte er sich bereit, das mal auszuprobieren. Der erste Versuch gefiel ihm so gut, dass er gerne weitere folgen lassen wollte. Zweimal pro Monat bietet er nun fair Gehandeltes auf der Straße an – und hofft ebenfalls auf weitere Freiwillige, die ihm helfen.

Bildungsauftrag mühsam aufrecht erhalten

Der faire Handel ist jedoch nur ein Teil des Vereinszwecks. Ein weiterer, erklärt Schneller, sei der Bildungsauftrag zu politischer Bildung und fairem Handel. Der liege ebenfalls weitgehend brach. Nur mit Mühe gelinge es dem Team, Anfragen von Schulen nachzukommen. Wie von der 5. Klasse der KGS oder einer 7. Klasse des Gymnasiums, die beide fairen Handel live erleben, Konzept und Hintergrund anschaulich erklärt haben wollten. Pensionierte Lehrer, die Spaß an diesem Teil der Arbeit hätten – solche Unterstützung wünscht sie sich.

Das letzte, aber sicherlich nicht kleinste Anliegen, das die Frauen haben, ist die Suche nach einem neuen Vorstand. Alle drei Vorstandsmitglieder wollten zurücktreten, berichtet Schneller. Es brauche also Leute, die Verantwortung übernehmen mögen.

Wer dem Verein Räume anbieten, Vereinsmitglied werden, Kooperationen eingehen oder im Laden, in der politischen Arbeit oder auch im Vorstand mitarbeiten will, kann sich unter der Nummer (05032) 66171 oder per E-Mail unter info@weltladen-neustadt.de melden. Der Weltladen in der Leinstraße 28 in Neustadt ist zudem montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr, mittwochs und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.